



Wiener Pflichtschulen fördern Sprachvielfalt: Zusätzliche Lehrer sorgen dafür, dass die Erstsprachen der Kinder nicht verkümmern. Foto: Andreas Pessenlehner

„Mehrsprachigkeit ist ein enormes Potenzial und darf nicht versteckt werden“, meint dazu die Wiener Integrationsstadträtin Sandra Frauenberger (SPÖ). „Auch daheim ist es begrüßenswert, wenn Deutsch gesprochen wird“, sagt dazu Integrationsminister Kurz. Der Obmann der Wiener FPÖ, Johann Gudenus, geht noch einen gehörigen Schritt weiter: „Gute Eltern, die wollen, dass es ihre Kinder einmal zu etwas bringen und von einer Belastung zu einer Bereicherung für Österreich werden, sprechen mit ihren Kindern Deutsch.“

Es soll ja auch Familien mit Migrationshintergrund geben, in denen ausschließlich Deutsch gesprochen wird. Nicht selten bedauern die Kinder es später, die Sprache der Eltern oder eines Elternteils nie gelernt zu haben und sich mit den Großeltern nicht unterhalten zu können.

Selektion im Kindergarten

Ab dem Jahr 2015 werden schon bei Dreieinhalbjährigen Sprachkenntnisse getestet. Für jene Kinder, die Probleme haben, wird dann das zweite Kindergartenjahr Pflicht.

„Die wenigsten Kinder haben wirklich Sprachprobleme“, meint dazu Inci Dirim, Professorin an der Universität Wien für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. „Es ist vielmehr ein Problem des Bildungssystems, wenn man nicht auf die

Sprachen der Kinder eingehen kann. Einsprachigkeit wirkt als Barriere. Nur wenn die Sprachtests eine Förderdiagnostik und keine Ausschlussdiagnostik bedeuten, sind sie sinnvoll.“ Neben Deutsch auch die in der Familie gesprochene Sprache zu fördern ist für mehrsprachige Kinder sehr wichtig. Denn in der Familiensprache läuft das Emotionale ab: Kinderlieder, Reime und die besondere, sanfte Art der Eltern, mit ihren Kleinen zu sprechen. „Wenn das wegfällt, schadet das den Kindern“, sagt Zwetelina Ortega, die gerade ein Beratungszentrum für mehrsprachige Erziehung gegründet hat. Sie selbst spricht neben Deutsch noch Bulgarisch und Spanisch. Sie erzieht auch ihre kleine Tochter dreisprachig. „Im Kindergarten besteht die Gefahr, dass die Sprachkenntnisse von der Umgebungssprache verschüttet werden. Die Familiensprache verkümmert und das ist sehr schade. Für mich war meine Dreisprachigkeit immer eine Bereicherung.“

Türkisch-Matura ohne Lehrer

In Österreich kann neben den „toten“ Sprachen Altgriechisch und Latein in zwölf sogenannten „lebenden Fremdsprachen“ maturiert werden, darunter Polnisch und Burgenländisch-Kroatisch. Auch die Türkisch-Matura soll bald möglich sein, da sind sich SPÖ und ÖVP mittlerweile so gut wie einig.